

Gold, Silber und Bronze in Seoul HAG repräsentiert in Korea

Staufen/Süd-Korea. Preis um Preis räumt die HAG am Faust-Gymnasium ab und zählt zu einer der erfolgreichsten Schüler-Tüftlerschmieden im Ländle. Grund genug für den Deutschen Erfinderverband (DEV), eine Vertretung des HAG-Team mit ihrem stürmischen „Meistermacher“ auf die Jugend-Welt-Erfinderausstellung „ISIE“ nach Seoul zu entsenden. Mit im Gepäck waren gewichtige Grußworte von VIPs aus Politik, Unternehmen und Öffentlichkeit. Prämiert mit Gold-, Silber-, Bronze-Medaillen, einem speziellen Sonderpreis vom Iranischen Wissenschaftsministerium und offiziellen Empfängen im Souler Hilton-Millennium-Hotel hat die HAG nun auch auf internationalem Parkett für Furore gesorgt und Deutschland als Tüftlernation würdig vertreten.

Mit zahlreichen Hatricks - z.B. VDE-Award „Invent a Chip“, BMBF-INSTI-Wettbewerb „i hoch 3“ oder „Artur-Fischer-Tüftlerwettbewerb“ und vielen anderen Auszeichnungen, ist der bundesweite Focus von Unternehmen, Bildungspolitik und Erfinderinstitutionen auf die Staufener Erfinderschmiede gerichtet. Vor 24 Jahren - inmitten bildungspolitischer Technologieverdrossenheit in Schulen - von Dipl.-Physiker Winfried Sturm mit Leidenschaft und Zukunftsvisionen aus der Taufe gehoben, zählt die HAG heute zu einer der bekanntesten Schüler-High-Tech-Tüftlerschmieden Deutschlands.

Allein in diesem Jahr konnte die HAG mit ihrem Mikrochip-Design „life.guard-X3“ gegen den Sekundenschlaf am Steuer ebenso als Sieger des „Pro7-Wissenspreis 2006“ in der Galileo-Show überzeugen, wie als Gewinner beim „baden-IT-Wettbewerb“ und 4-fachen Regionalsieg in Folge bei „Jufo“. Besondere Auszeichnung war auch die Wahl für „Deutschland – Land der Ideen“ mit dem Staufener Projekt „Vom Teufelsritt zum Mikrochip“.

Gekrönt wurde dies mit der Auswahl des DEV als Repräsentanten für Deutschlands kreative Tüftler auf der Welt-Jugend-Erfinderausstellung „ISIE“ in Seoul/Süd-

Korea. HAG-Leiter Sturm übernahm dabei als KIT-Botschafter Deutschlands die Aufgabe, die internationale Erfinder-Kooperation zwischen beiden Ländern zu festigen. Wie sooft erschwerte Bürokratie die Planungen, da die kostbaren und hochsensiblen Exponate nur als Flug-Sondergepäck an einem sicheren Platz mitgenommen werden konnten. Hier halfen die oft spontan und ungewöhnlichen Aktionen des HAG-Leiters, ohne die, Vieles bisher nie möglich gewesen wäre. Nach ca. 40 erfolglosen Telefonaten brachte ein Anruf beim Vorstandsvorsitzenden der Fluggesellschaft über Nacht die Wende. Danach lief alles reibungslos: beim Einchecken ein persönlicher Aufruf, das Privileg mit Exponaten zuerst einzusteigen, von der Crew mit Handschlag begrüßt zu werden und eine Flugeinladung des HAG-Leiters in das Cockpit durch den Piloten.

Eine völlig andere Welt eröffnete sich dem HAG-Team nach 11-stündigem Flug und einer reibungslosen Zollkontrolle. Man spürte das Pulsieren, die Aktivität und Dynamik der Koreaner, aber auch die Gastfreundlichkeit und ungewohnte Höflichkeit. Vergessen war Lamourance, Verzagheit und Lethargie, die Deutschland oft in Trägheit erstarren lässt. Un-

gewöhnlich waren auch Emsigkeit und Schaffenskraft, Improvisation und Kreativität, die den wuseligen Koreanern eigen ist.

Prämiert mit Gold-, Silber-, Bronze-Award und einem Sonderpreis des iranischen Wissenschaftsministeriums für die beste High-Tech-Erfindung, genossen die erfolgreichen HAG-ler verschiedene Attraktionen des fremdes Landes u.a. auch eine Erfinder-Schule mit Kindergarten, die die enorme Bedeutung an Bildungsförderung widerspiegelt. Auch was Ansehen und Akzeptanz der Pädagogen als Respektspersonen in der Gesellschaft anbelangt, ist man meilenweit von deutschen Verhältnissen entfernt. Bemerkenswert ist auch Freude, Verehrung und Anerkennung für persönliche Verdienste und Leistungen, die mit Ehrbezeugungen, Lob und Demut öffentlich dargeboten werden, ganz im Gegensatz zu einer bei uns vorherrschenden Neidmentalität. Manche Gegensätze könnten nicht größer sein. Aber das, was Süd-Korea als „David“ der erlahmten Tüftlernation Deutschland als „Goliath“ voraus hat, lässt erahnen, welches Zukunftspotential in den asiatischen Länder noch schlummert, wenn Deutschland nicht erwacht!!



Das preisgekrönte HAG-Team in Korea: Heidi Potts, Theresa Heizmann, Johannes Gutmann, Dipl.-Phys. Winfried Sturm (v.l.n.r.)